

Triathlon statt Couch

Peter Herrchen läuft allen davon

Peter Herrchen ist zufrieden. Zehn Kilometer läuft er heute wieder in rund einer Stunde. „Für jemanden, der zwei künstliche Hüftgelenke hat und zu 60 Prozent schwerbeschädigt ist, ist das ganz in Ordnung.“ Bis vor einem Jahr konnte der 51-jährige Wiesbadener nicht einmal mehr hundert Meter am Stück langsam gehen. Und selbst Tischtennis, eine Sportart, in der Herrchen es in jungen Jahren bis in die zweite Bundesliga geschafft hatte, musste er auf ein Minimum herunterfahren. „Für mich war die Couch reserviert.“

1997 hatte sich Herrchen in Norddeutschland an der linken Hüfte operieren lassen. Doch mit der Operation der rechten Hüfte wollte er noch warten. Bis ihm schließlich geraten wurde, sich an der endogap Klinik für Gelenkersatz in Garmisch-Partenkirchen operieren zu lassen. Im April 2008 war es so weit. „Sechs Wochen nach der Operation bin ich auf den Wallberg am Tegernsee zu

Fuß hinauf. Runter ging es da zwar noch mit der Bergbahn, doch schon vier Monate später habe ich mit leichtem Jogging begonnen. Das Schöne an meiner neuen Hüfte: Auch wenn ich Sport mache, habe ich hinterher keine Schmerzen.“

Seinen Bewegungsdrang hat Herrchen freien Lauf gelassen. 20 bis 30 Kilometer läuft er pro Woche. Im April hat er an seinem ersten Triathlon teilgenommen: 500 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, 5 Kilometer Laufen. „Auch wenn ich noch 45 Minuten schneller werden muss, um Gesamtsieger zu werden, bin ich bestimmt in der imaginären Starterklasse ‚Doppel-Hüftprothese‘ Erster geworden“, sagt Herrchen. Sein nächstes Ziel hat er schon vor Augen: Im nächsten Jahr will er an einem Triathlon mit olympischer Distanz teilnehmen – 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren, 10 Kilometer Laufen.



Tanzen aus Leidenschaft

Oliver Geulen ist wieder bei Wettbewerben dabei



Tanzen ist für Oliver Geulen mehr als eine nette Freizeitbeschäftigung. Tanzen ist für Oliver Geulen und seine Frau Tanja eine Leidenschaft. Bei lateinamerikanischen und Standardtänzen konnte dem Ehepaar so leicht niemand etwas vormachen. Regelmäßig nahmen sie an Wettkämpfen teil, belegten bei der Europameisterschaft 1998 den dritten Platz und waren mehrfacher deutscher Vizemeister.

Doch 2000 wurde der Leidenschaft ein jähes Ende gesetzt. Zwar wusste Oliver Geulen von seiner Hüftdysplasie. Doch plötzlich trat auch noch eine Arthrose auf. „Die Schmerzen waren plötzlich so groß, dass ich nicht einmal mehr meine Socken selbst anziehen konnte. Das war eine Tortur. Und habe ich doch einmal eine halbe Stunde getanzt, dann konnte ich mich anschließend aufgrund der Schmerzen zwei Tage lang

nicht mehr bewegen“, erklärt Oliver Geulen im Rückblick. Dass er und seine Frau noch einmal an Tanzwettbewerben teilnehmen würden, diese Hoffnung hatte der heute 42-Jährige aus seinem Kopf verbannt. Doch nachdem er im November 2005 an der linken Hüfte und im Januar 2006 an der rechten Hüfte operiert worden war, waren die Schmerzen weg. Nicht einmal ein halbes Jahr nach der OP schlüpfte ich wieder in meine Tanzschuhe.“

Heute trainieren Oliver und Tanja Geulen wieder dreimal pro Woche mindestens eine Stunde. Und selbst bei Tanzwettbewerben redet das Ehepaar aus Garmisch-Partenkirchen wieder ein Wörtchen mit. Bei der deutschen Meisterschaft belegten sie im vergangenen Oktober den vierten Platz. Derzeit liegen sie auf Rang 3 der Senioren-Rangliste des Deutschen Tanzsportverbandes.